

# Wie viel Zertifizierung braucht der Mensch?

Über Sinn und Zweck, Nutzen und Vorteile von Personenzertifizierungen schreibt

Christine Wirl.

In Zukunft werden nicht mehr Schulzeugnisse und Universitätsabschlüsse entscheidend für Karrieren sein, sondern die Kompetenz, die ein Mitarbeiter an seinem aktuellen Arbeitsplatz entwickelt, darüber sind sich die Experten einig.

Mag. Alexandra Weisinger (CATRO Personalberatung) bestätigt das: »Im Vergleich zu Schul- und Universitätsabschlüssen, deren Gültigkeit nicht begrenzt ist, verpflichten Zertifizierungen zu laufender Weiterbildung und erneuerter Zertifizierung nach einigen Jahren. Dadurch gelingt es auch, vermehrt Berufserfahrung und aktuelles Praxiswissen in einem Bereich abzubilden. Allerdings können Zertifizierungen nicht pauschal als

Garant für Wissen angesehen werden, da sie abhängig sind von der jeweiligen Zertifizierungsstelle. Aus diesem Grund ist es vorab wichtig, sich Informationen über die Qualität der jeweiligen Zertifizierung einzuholen.«

Zertifizierungsprogramme für Personen sind meist eine Notwendigkeit bei der raschen Veränderung und Entwicklung von Anforderungen am Arbeitsmarkt. Die gleich bleibende Qualität der Zertifizierungsprogramme wird durch einen weltweit akzeptierten Prozesses der Begutachtung, Überwachung und periodische Wiederbegutachtung der Kompetenz der zertifizierten Personen erreicht.

Es ist wichtig, am Markt einen Unterschied sichtbar zu machen.





Victor Mihalic



Brigitte Schaden



Axel Dick



Lukas Bergmann

## Der Reiz des Offiziellen

Was macht den Reiz einer offiziellen Auszeichnung aus? Was beflügelt jemanden, nach einem teuren Zertifikat zu streben, gibt es doch »normale« Ausbildungen und Seminare wie Sand am Meer, die kostengünstiger sind?

Allerdings – und das ist die gute Nachricht – der Nachweis des Könnens ist unmissverständlich durch ein Zertifikat gegeben. MMag. Victor Mihalic (Chairman EBC\*L) International zum Erwerb einer offiziellen Auszeichnung: »Ein Zertifikat gibt Sicherheit und Transparenz. Sicherheit, dass man tatsächlich von der Bildungsmaßnahme einen nachhaltigen Profit erzielen kann. Transparenz, weil Bildungszertifikate Licht in den Bildungsdschungel bringen. Gibt man z. B. in Google Betriebswirtschaft und Training ein, dann bekommt man 300 000 Treffer. Der EBC\*L sorgt hier mit seinen auf der Website veröffentlichten Lernzielen und Musterprüfungen für volle Transparenz.«

»Generell unterscheiden wir bei den Personen-Zertifizierungen jene die vom Bundesministerium für Wirtschaft, Familie & Jugend (BMWFJ) akkreditiert sind und solche, die trotz fehlender Akkreditierung ihre Akzeptanz am (Personal)Markt haben«, sagt DI Franz Gruber (Geschäftsführer SystemCERT) Zertifizierungsgesellschaft. »Eine Akkreditierung von Kompetenzen bedeutet, dass die Systematik zur Zertifikatsausstellung einer internationalen Norm unterliegt, im Falle der Personen-Zertifizierung ist dies primär die EN ISO 17024. Dies hat den Vorteil, dass diese Zertifikate eine internationale Gültigkeit aufweisen. Neben dem positiven Aspekt des gesteigerten Stolzes bei den Zertifikatsträgern, der betriebsintern wiederum einen Motivations Schub auslöst, steht das große Feld

des lebenslangen Lernens. Eine Personal-Zertifizierung bedeutet den Beginn eines Kreislaufs, sich zeitnah und kontinuierlich mit der jeweiligen Thematik zu befassen. Kann man innerhalb der Gültigkeitsdauer eines Zertifikates von 3 Jahren keinen Nachweis darüber erbringen, dass man sich fortlaufend mit diesem Thema bzw. dieser Kompetenz in der Praxis auseinandersetzt, verliert das Zertifikat seine Gültigkeit.«

»Die offizielle Auszeichnung bringt einen Image- und einen Qualifikationsvorteil«, erkennt Alfred Harl, (Obmann Fachverband Unternehmensberatung & IT – UBIT der Wirtschaftskammer Österreich). »Berater, die sich beispielsweise unserem Hearing zum Certified Management Consultant (CMC) stellen, beweisen so ihre Marktfähigkeit up to date und heben sich von der großen Masse erkennbar ab.«

Dem schließt sich Mag. Brigitte Schaden, (Vorstandsvorsitzende pma, Präsidentin IPMA) voll und ganz an, wenn sie sagt: »Es ist wichtig, am Markt einen Unterschied sichtbar zu machen.«

Ein Grund für die verstärkte Nachfrage nach Zertifikaten liegt sicher in einer stärkeren Internationalisierung des Wirtschaftsgeschehens und der damit verbundenen Nachfrage nach international gültigen Kompetenznachweisen. Christiane Eschberger (Marketing- und Vertriebsleiterin Primas Consulting): »Dies trifft im Projektmanagement verstärkt zu. Gerade internationale Projekte sind häufig sehr risikoreich. Projektleiter beeinflussen das Gelingen oder Misslingen eines Projektes massiv. Daher ist bei Auswahl oder Neu-Rekrutierung von international tätigen Projektleitern eine neutrale Bestätigung der Kompetenz ein



## Internationales Zertifikat für Ihren Erfolg!

Der Europäische Wirtschaftsführerschein, EBC\*L

### Ihr Kompetenzpartner für ...

... **praxisorientierte betriebswirtschaftliche Kompetenz**

Steigern Sie Ihr betriebswirtschaftliches Know-how und erhöhen Sie durch das international anerkannte Zertifikat Ihre Karrierechancen

... **gesteigerten Unternehmergeist**

Erhöhen Sie die Wettbewerbsfähigkeit Ihres Unternehmens durch betriebswirtschaftlich kompetente MitarbeiterInnen

... **modernste Lernunterlagen und Trainingskonzepte**

Profitieren Sie von den umfassenden e-learning und blended-learning Konzepten zur Vorbereitung auf die anspruchsvolle EBC\*L Prüfung

Nähere Infos finden Sie unter: [www.ebcl.at](http://www.ebcl.at) oder [www.ebcl.eu](http://www.ebcl.eu)

wichtiges Qualitäts- und Unterscheidungskriterium.«

### Jeder kann profitieren

Die Ausbildungen zum Qualitäts- und Umweltmanager z. B. ist ein Thema, von dem jede Organisation unabhängig von der Größe oder der Branche profitieren kann, z. B. durch Verbesserung der Prozesse, Kostensenkung und Verbesserung der Rechtssicherheit.

DI Axel Dick, MSc (Prokurist, Quality Austria Trainings-, Zertifizierungs und Begutachtungs GmbH): »Bestimmte unfall- oder gefahrgeneigte Branchen sind sehr gut beraten, sich auch über Arbeitnehmerschutz und Sicherheitsmanagement Gedanken zu machen. Der Abfallbeauftragte ist gesetzlich im Abfallwirtschaftsgesetz verankert. Normen und rechtliche Grundlagen legen die Qualifikationsanforderungen fest. Die Quality Austria hat aktuell eine Übersicht-CD herausgebracht – 100 Beauftragte auf einen Klick.«

### Nutzen für den Zertifizierten

»Ich sehe ausschließlich Personenzertifizierungen als sinnvoll an, die auch über die engen österreichischen Grenzen hinweg anerkannt sind«, sagt Victor Mihalic. »Das ist heute in der international vernetzten Wirtschaft ein Muss. Zudem müssen

sie ein striktes Qualitätssicherungskonzept verfolgen wie beispielsweise einen standardisierten Lernzielkatalog und eine standardisierte Prüfung.«

Bessere Job- und Karrierechancen sind für die zertifizierte Person auf jeden Fall gegeben. Victor Mihalic: »Auf eine Stellenausschreibung kommen oft mehr als 100 Bewerbungen. Personalisten nehmen sich maximal 1 bis 3 Minuten Zeit für eine Erstselektion. Da haben sicher diejenigen die besseren Chancen in die erste Runde zu kommen, die mit einem EBC\*L Zertifikat beispielsweise nicht nur betriebswirtschaftliches Know-how, sondern auch Ehrgeiz und Lernfähigkeit nachgewiesen haben.« Offizielle Auszeichnungen wie ein national und international anerkanntes Personenzertifikat drücken nun einmal aus, dass Mindestinhalte in der Ausbildung abgedeckt sind.

Axel Dick ist überzeugt, dass die offizielle Auszeichnung eine Qualitäts- und eine Leistungsbestätigung ist. »Wer die mündlichen und schriftlichen Prüfungen erfolgreich besteht, bekommt ein Personenzertifikat. Damit können Personalisten sicher gehen, dass die Teilnehmer konzentriert und interes-

siert mitarbeiten und nicht nur ihre Zeit für eine Teilnahmebestätigung absitzen.«

»Der neutrale Nachweis seiner Kompetenz ist der Nutzen für den Zertifizierten«, bringt es Brigitte Schaden auf den Punkt.

Ing. Mag. Lukas Bergmann (Leiter der WIFI-Zertifizierungsstelle) zeigt sich unglücklich über den Umstand, dass der Unfug, bereits die Teilnahme an einer Weiterbildung mit einem Zertifikat zu bestätigen, nicht abgestellt wird und kritisiert: »Diese Vorgangsweise löst Irritation aus und untergräbt den Stellenwert des echten Personenzertifikats am Markt. Zertifikate, die ohne umfassende Prüfung der tatsächlich vorhandenen Kompetenzen ausgegeben werden, beschädigen auch die Arbeit der seriösen Anbieter.«

### Nutzen für den Personalisten

Im Bewerbervergleich hat der Personalist bei einer zertifizierten Person ein klares Bewertungskriterium. Akkreditierte Personenzertifikate sind staatlich anerkannt, der Bewerber hat sich durch die Prüfung

Ein wesentlicher Nutzen für den Personalisten ist natürlich, dass die Zertifizierung ohne das weitere Zutun des Zertifikatsträgers nicht mehr bescheinigt wird.

zusätzlich mit den Inhalten auseinandergesetzt, erfahrungsgemäß intensiver als bei einer Teilnahmebestätigung. Axel Dick: »Der Bewerber drückt damit aber auch seine Leistungsorientierung aus, wenn er sich den Prüfungen erfolgreich stellt. Ein akkreditiertes Personenzertifikat recht-

fertigt den Vertrauensvorschuss gegenüber dem Bewerber. Ein weiterer Vorteil für Personalisten, insbesondere in großen und internationalen Unternehmen besteht darin, Personen mit gleichen oder ähnlichen Aufgabenprofilen an den verschiedenen Standorten oder in verschiedenen Abteilungen nach den anerkannten Standards ausbilden zu lassen. Damit wäre ein hohes Qualitätsniveau sichergestellt.«

Für Franz Gruber ist es hier zu wenig, das Wissen explizit zu betrachten, denn »vielmehr geht es darum, innerhalb eines Zertifizierungsprozesses das Wissen und die Fertigkeiten eines Mitarbeiters dahin ge-



Franz Gruber



Christiane Eschberger



Alfred Harl



Alexandra Weisinger

hend kombiniert zu beurteilen, ob dieser über die Fähigkeiten bzw. über die Kompetenz verfügt, das Erlernete auch in der Praxis anzuwenden.«

Ein wesentlicher Nutzen für den Personalisten ist natürlich, dass die Zertifizierung ohne das weitere Zutun des Zertifikatsträgers nicht mehr bescheinigt wird. Zertifizierte Personen verpflichten sich zur laufenden Weiterbildung in ihrem Fachgebiet. Diese Weiterbildung müssen sie auch gegenüber der Zertifizierungsstelle bei Verlängerung des Zertifikates nachweisen, neben den Nachweisen ihrer zufrieden stellenden beruflichen Tätigkeit.

Lukas Bergmann: »Mit diesen Maßnahmen ist zwar keine hundertprozentige Garantie für Personalisten gegeben, jedoch ein hohes Ausmaß an Sicherheit, Mitarbeiter einzustellen, die der Verpflichtung zum Life-long-Learning tatsächlich nachkommen und sich dies auch durch wiederholte Ausstellung eines Zertifikats von einer unabhängigen, neutralen und akkreditierten Zertifizierungsstelle bestätigen lassen.«

Brigitte Schaden: »Wissen allein ist nicht der Fokus, Kompetenz und Performance sind für den Personalisten relevant.«

### Intern oder extern?

Kompetente und zertifizierte Mitarbeiter im eigenen Unternehmen zu haben, verbreitert und stärkt die Kompetenzbasis und macht weitestgehend unabhängig von externen Beratern. Lukas Bergmann: »Natürlich sind jedoch externe Berater in bestimmten Fällen sinnvoll und wichtig. Das Kerngeschäft und die Core-Kompetenzen des Unternehmens sollten jedoch mit eigenen Mitarbeitern abgedeckt sein.«

Interne, zertifizierte Mitarbeiter können die spezifischen Anforderungen des Un-

ternehmens in einem viel höheren Ausmaß berücksichtigen. Darüber hinaus entfallen Kosten für externe Berater.

Christiane Eschberger: »In einigen Branchen wird der Nachweis bestimmter Standards von Kunden eingefordert. Ob die entsprechende Qualifikation intern aufgebaut wird oder externe, zertifizierte Berater herangezogen werden, hängt im Projektmanagement von der Art und Anzahl der Projekte ab.«

### Zertifikate im Alltag

Viel wurde nun über Sinn und Zweck, Vorteile und Nutzen gesagt, betrachten wir die Praxis der Zertifizierungen. Lukas Bergmann: »In meiner früheren Tätigkeit in einem Stahlbauunternehmen war ganz klar zu erkennen, dass Personenzertifizierungen im Exportgeschäft – aber auch im

nationalen Geschäft – eine zwingende Voraussetzung sind, um überhaupt anbieten zu können. Daher wurden auch alle Anstrengungen unternommen, die Mitarbeiter zu qualifizieren und zu zertifizieren. Diese Anstrengungen haben auch zu entsprechenden Erfolgen und Exportaufträgen geführt.«

Franz Gruber: »Für uns als akkreditierte Zertifizierungsstelle ist die Stützung auf zertifizierte Personen unausweichlich und hat sich in der Praxis mehr als bewährt. Wir könnten keine Systemzertifizierungen durchführen, hätten wir nicht zertifizierte Auditoren. Wir könnten keine Lehrgänge im Qualitätsmanagementbereich anbieten, hätten wir keine TQM-Manager, um nur zwei signifikante Beispiele zu nennen.

Externe Beispiele wären zertifizierte operative Führungskräfte oder auch zum Beispiel zertifizierte Fachtrainer, die in ihren

**OESTERREICHISCHE  
COMPUTER GESELLSCHAFT**  
AUSTRIAN  
COMPUTER SOCIETY

## Die Testsoftware für das HR-Management

- Schulungsbedarf individuell erheben
- Schulleistungseffizienz steigern
- Schulleistungserfolg messen

Mehr Informationen unter:  
[www.sophiatest.com](http://www.sophiatest.com)  
 ☎ +43 1 512 02 35-56 ✉ info@ocg.at

Sophia.Business – Die Testsoftware der  
Österreichischen Computer Gesellschaft

## Zertifizierungen im Qualitätswesen

Individuelle Beratung und Zertifizierung zum/zur

- Qualitätsassistent/in,
- Qualitätsbeauftragte/r für KMU,
- Interne/r Auditor/in, Externe/r Auditor/in\*,
- Qualitätsmanager/in\*,
- Process Manager/in und Senior Process Manager/in,
- IFS-Manager/in\*, sowie
- Risiko-Manager/in\* und Senior Risk-Manager\*

\*Akkreditierung beantragt.



Information und Anmeldung  
in Ihrem Landes-WIFI,  
unter [www.wifi.at](http://www.wifi.at) oder  
E [lukas.bergmann@wko.at](mailto:lukas.bergmann@wko.at) | T 05 90 900-3114

[www.wifi.at/zertifizierungsstelle](http://www.wifi.at/zertifizierungsstelle)

WIFI Österreich

jeweiligen Einsatzgebieten über die notwendigen und offiziell bescheinigten Kompetenzen verfügen.«

Victor Mihalic: »Wenn wir eine internationale Teamassistenz suchen, und die kann den EBC\*L, den ECDL, das Toefl und pma-Zertifikat vorweisen, weiß ich, dass sie alle jene fachlichen Schlüsselkompetenzen aufweist, die für den Job notwendig sind. Ich kann mich dann darauf konzentrieren, die neuen Mitarbeiter unternehmensspezifisch auszubilden.«

Brigitte Schaden bringt es auf den Punkt: »Das Unternehmen findet den Projektmanager, der zu der Komplexität der Unternehmensprojekte passt.«

Axel Dick: »Die Quality Austria ist selbst akkreditierter Anbieter von Personen- und Systemzertifizierungen, alle unsere Trainer, Auditoren und Assessoren verfügen über gültige Personenzertifikate und müssen diese auch durch z. B. Refreshings aufrecht erhalten. Da müssen wir

### Akkreditierung im Unterschied zu Zertifizierung

Die Akkreditierung ist die formelle Anerkennung durch eine maßgebliche Stelle (Akkreditierungsstelle), dass eine Konformitätsbewertungsstelle die jeweils für sie geltenden Anforderungen an Qualifikation und Ausstattung erfüllt und sie damit als kompetent gilt. Die Akkreditierung erweist sich zunehmend als notwendige Grundlage für eine erfolgreiche Teilnahme am internationalen Wettbewerb. Die österreichische Akkreditierungsstelle ist gemäß Akkreditierungsgesetz (AkkG) das Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend. Die österreichische Akkreditierungsstelle ist mit der internationalen Akkreditierungstätigkeit vernetzt.

mit gutem Beispiel vorangehen. Weiters führen wir zusätzlich themen- und branchenspezifisch sogenannte Kalibrierungen durch. Fachliche, methodische und soziale Kompetenzen sind für Dienstleistungen wie Training und Auditing sehr wichtig.«

Christiane Eschberger: »Viele unserer Kunden berichten darüber, dass der Einsatz von zertifizierten Projektmanagern die Einführung und Verbreitung internationaler Standards im Unternehmen fördert.«

Alexandra Weisinger: »In gewissen Bereichen ist auch von Unternehmerseite vermehrt eine Zertifizierung erwünscht bzw. eine Voraussetzung bei der Besetzung von Positionen. Unserer Erfahrung nach setzen z. B. technische Unternehmen vermehrt auf zertifizierte Mitarbeiter, um Kunden gegenüber Fachwissen und dessen Aktualität zu gewährleisten. Dies kann bei der Auftragsvergabe einen Mehrwert für das Unternehmen darstellen.«

### Wohin geht der Trend?

Für Qualitäts-, Umwelt-, Sicherheits-, Projekt- und Prozessmanager ist Zertifizierung heute schon ein wichtiges Thema. Axel Dick: »Überall dort, wo es um den Nachweis von Kompetenzen geht, und hier steigen international die Anforderungen, wird die Personenzertifizierung ein Zukunftsthema werden. Fortlaufend entstehen ja auch neue Berufsfelder. Da gilt es passende Anforderungsprofile zu entwickeln, Beispiel CSR-Manager.«

»Zertifizierungen von Personen sind generell die Zukunft und nicht abhängig von Branchen oder Berufsgruppen«, sagt Franz Gruber. »Eine Zertifizierung hat immer auch den Sinn, jemanden höher zu qualifizieren. Dieser Aspekt ist für jeden Erwerbstätigen, egal ob selbst- oder unselbstständig, ein Kriterium, um den Markt-Anforderungen zu entsprechen. Der Trend geht ganz klar zu den akkreditierten Zertifizierungen, vor allem in den Bereichen des Qualitätsmanagements (QM-Auditor), des Produktions- und Dienstleistungsmanagements (operative Führungskraft), der Erwachsenenbildung (Fachtrainer) und der Arbeitssicherheit (SGU-Personal).«

Brigitte Schaden ist davon überzeugt, dass »im Projektmanagement Zertifizierungen immer wichtiger werden. Weil es eben keine vorgeschriebenen Qualifikationen/Kompetenzen gibt, sind neutrale Zertifizierungen wichtig.«

Überall dort, wo es um den Nachweis von Kompetenzen geht, und hier steigen international die Anforderungen, wird die Personenzertifizierung ein Zukunftsthema werden.

Victor Mihalic sieht die Gegenwart und Zukunft der Zertifizierung insbesondere im Bereich der Schlüsselkompetenzen. »Das sind Betriebswirtschaft, EDV, Englisch und Projektmanagement. Und das sollte jede Berufsgruppe und jeder Mitarbeiter im Gepäck haben.«

Alfred Harl unterstreicht diesen Trend: »Unternehmensberater und Informationstechnologen stellen sich diesem internationalen Trend schon lange. Nachziehen müssen Steuerberater, Zahnärzte, Anwälte und ähnliche andere Berufe.«

### Auswahl der Zertifizierungsstelle

Aufgrund dieser umfangreichen Information will nun der geeignete Leser eine Zertifizierung anstreben. Was muss er unbedingt beachten?

Wichtig ist die Unabhängigkeit der Zertifizierungsstelle. Christiane Eschberger: »Zertifizierendes Institut und ausbildendes Institut sollten zu diesem Zwecke getrennt sein. Die Prüfung sollte nicht nur Wissen abprüfen, sondern möglichst viel Praxisbezug haben. Damit erhält das Zertifikat

mehr Aussagekraft über die tatsächlichen Kenntnisse der zertifizierten Person.«

»Die Zertifizierungsstelle sollte vom BMWFJ akkreditiert sein«, erklärt Lukas Bergmann, und man sollte sich zusätzlich informieren, »wie die Bedingungen für die konkrete Zertifizierung gestaltet sind und welche Akzeptanz das Zertifikat in der Wirtschaft findet. So ist u. a. ein Element unserer Zertifizierungsprogramme häufig auch die Erstellung einer Projektarbeit. Diese wird vom Kandidaten thematisch an einer Aufgabenstellung aus dem jeweiligen Unternehmen bearbeitet, sodass ein möglichst unmittelbarer Kompetenztransfer und damit auch gleich ein direkter Nutzen für das Unternehmen sichergestellt ist.«

Dass man auf die Akkreditierung einer Zertifizierungsstelle beim Wirtschaftsministerium achten soll, legt Axel Dick den Anwärtern ans Herz: »Grundlage ist die ISO 17024. Für einen Außenstehenden ist nicht immer leicht ersichtlich, wofür eine Ausbildungsorganisation zugelassen bzw. akkreditiert ist. Es lohnt sich, hier kritisch nachzufragen. Manchmal werden die Zulassungen blumig umschrieben. Beim Wirtschaftsministerium kann man die akkreditierten Personenzertifizierer abrufen.« ([www.bmwfj.gv.at/TechnikUndVermessung/Akkreditierung/Documents/akkreditierte%20Zertifizierungsstellen%20für%20Personen.pdf](http://www.bmwfj.gv.at/TechnikUndVermessung/Akkreditierung/Documents/akkreditierte%20Zertifizierungsstellen%20für%20Personen.pdf))

»Es soll sich um eine seriöse Organisation handeln. Diese soll übergeordnet sein, was bedeutet, dass es sich nicht um ein Zertifikat eines einzelnen Bildungsinstitutes handelt«, gibt Victor Mihalic den Suchenden auf den Weg mit. »Wichtig ist zudem der internationale Aspekt. Die Organisation soll international vernetzt sein. Nur internationale Zertifikate machen in einer globalisierten Wirtschaft Sinn. Was fängt beispielsweise ein österreichischer Personalist mit dem deutschen HKW-Zertifikat oder dem Schweizer SWM-Zertifikat an?«

Alexandra Weisinger betont ebenfalls den internationalen Aspekt und rät: »Interessenten sollten sich darüber informieren, ob die Zertifizierung international anerkannt ist und in welcher Form die Einrichtung selbst regelmäßig Evaluationen durchführt. Des Weiteren sollte sich die Zertifizierungsstelle durch Mitarbeiter, die über fachliche Kompetenz und Berufserfahrung in dem spezifischen Fachbereich besitzen, auszeichnen.« □



**Mag. Dr. Magda Bleckmann**  
 Experte für Karriere- und Netzwerkplanung

Unternehmensberatung Bleckmann  
 Coaching • Connecting • Consulting  
 Polzergasse 32 • 8010 Graz  
 0043 (0) 664/8257777 • office@magda.bleckmann.at  
 www.magdaleckmann.at • www.seilschaften.at

## Info

CMC – Certified Management Consultant  
 CTE-Certified Turnaround Expert  
 EBC\*L (Europäischer Wirtschaftsführerschein)  
 ECDL (Europäischer Computerführerschein)  
 pma (Projekt Management Austria)/IPMA (International Project Management Association)  
 Pcm – (Processmanager)  
 SPcm – (Senior Process Manager)  
 TOEFL (Englisch)

Auf Basis der ISO 17024 und der nationalen Akkreditierung beim BMWFJ sind vor allem zertifizierte Systembeauftragte und Systemmanager sowie Auditoren und (Senior) Process Manager in den Themenbereichen Qualitäts-, Umwelt- und Sicherheitsmanagement bekannt, weiters in den Bereichen Arbeitsmedizin, Gesundheitstourismus und KTQ-Visitoren im Gesundheitswesen.

### Qualitätsmanagement:

QM-Auditor, QM-Beauftragter, QM-Coach, TQM-Manager, Six Sigma Green Belt

### Produktions- und Dienstleistungsmanagement:

KVP-Coach, TPM-Coach, operative Führungskräfte

### Erwachsenenbildung:

Fachtrainer

### Arbeitssicherheit:

SGU-Personal gemäß Regelwerk »Sicherheits Zertifikat Kontraktoren« – SCC sowie die Personenkompetenz gemäß der ÖNORM F 1053 (Sachkundige) in der jeweils geltenden Fassung.

## Info

EBC*L International	<a href="http://www.ebcl.at">www.ebcl.at</a>
CATRO Personalberatung	<a href="http://www.catro.com">www.catro.com</a>
incite – die Qualitätsakademie des Fachverbandes UBIT	<a href="http://www.incite.at">www.incite.at</a>
Primas CONSULTING	<a href="http://www.primas.at">www.primas.at</a>
Projekt Management Austria (pma)	<a href="http://www.p-m-a.at">www.p-m-a.at</a>
Quality Austria Trainings-, Zertifizierungs- und Begutachtungs GmbH	<a href="http://www.qualityaustria.com">www.qualityaustria.com</a>
SystemCERT Zertifizierungsgesellschaft	<a href="http://www.systemcert.at">www.systemcert.at</a>
Zertifizierungsstelle des WIFI der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ)	<a href="http://www.wifi.at/zertifizierungsstelle">www.wifi.at/zertifizierungsstelle</a>